

Endlich flimmert „Aufenthalt vor Vera Cruz“

Von Ursula Kleffel

Heute wird in der Kinokirche Nossentin ein lang gesuchter Kult-Film gezeigt. Und danach gibt's Chili con Carne. Vorschläge für die neue Saison sind auch schon willkommen, aber keine „Ollen Kamellen“.

NOSENTIN. „Aufenthalt vor Vera Cruz“ kann nun endlich am Donnerstag um 20 Uhr in der Kinokirche Nossentin gezeigt werden. Eine längere Suche war vorausgegangen und Verhandlungen über die Aufführungsrechte, die ein kleiner gemeinnütziger Verein auch noch berappen kann. Schließlich gab die Direktorin von Pathe de Paris, Sabrina Joutard, dankenswerter und erschwinglicher Weise grünes Licht.

Der Film mit Gérard Philipe und Michèle Morgan von 1953 besitzt Kultcharakter. In der Bundesrepublik lief der französisch-mexikanische Klassiker unter dem Titel „Die Hochmütigen“, was der



Ein gestrandeter Arzt - wird er wieder ins Leben finden? Gérard Philipe in „Aufenthalt vor Vera Cruz“

FOTO: PATHE DE PARIS

Übersetzung des Originaltitels entspricht. Erzählt wird die Geschichte des obdachlosen George, eines gestrandeten Arztes, der für Schnaps im Gasthaus tanzt, und seiner Begegnung mit Nellie. Sie ist auf der Durchreise. Ihr Mann ist schwer krank, doch als es ihr gelingt, einen Arzt zu finden, ist er bereits tot. Das ganze Dorf wird von einer

Epidemie befallen. George muss sich entscheiden.

Kritiker bezeichnen den Film auch heute noch als „einzigartig“. Die fatalistische Stimmung angesichts der drohenden Epidemie in dem kleinen Nest vor Vera Cruz sei von Regisseur Yves Allégret mit Liebe zum Detail und der Musik von Paul Misraki atmosphärisch meis-



Eine gefährliche Krankheit hält den Ort gefangen. Hilfe wird gesucht. Gérard Philipe und Michèle Morgan in den Hauptrollen.

FOTO: PATHE DE PARIS

terhaft eingefangen. Die Darstellung von Gérard Philipe als Alkoholiker, der über die wunderbar spielende Michèle Morgan wieder ins Leben zurückfindet, sei einzigartig.

„Olle Kamellen“ – mag mancher sagen. Es gibt solch abwertende Stimmen über das Programm der Kunst- und Kinokirche, meist von Leuten, die noch nicht einmal in den

acht Jahren des Bestehens nach Nossentin gekommen sind. „Olle Kamellen“ übersetzt bezeichnen langweilige, alt bekannte Dinge. Die gehören aber gerade nicht zum Konzept der Kunst- und Kinokirche. Die Entstehungsjahre der Filme sind dabei nicht das Entscheidende in der Auswahl. Sondern ob und wie diese Filme Geschichte schrieben

und Preise bekamen, und welchen Anspruch sie an die Zuschauer haben. Oft sind damit auch große Namen von Schauspielern verbunden.

Gerade werden für das kommende Jahr wieder Filme gesichtet. Anregungen sind immer willkommen. Allerdings sollten die vorgeschlagenen Filme möglichst nicht zwei Stunden überschreiten.